

## PALLIATIVE CARE: LEIDEN. LINDERN. LERNEN Herausforderungen an Medizin und Pflege

### Die Perinatale Palliative Care (PPC) in St. Josef KH

**Brigitte Falli und Gudrun Simmer, Wien**

Wenn werdende Eltern mittels Pränataler Diagnostik erfahren, dass ihr Baby aufgrund einer schweren und lebenslimitierenden Erkrankung oder Beeinträchtigung rund um die Geburt versterben wird, bricht für sie eine Welt zusammen. Häufig steht das Angebot des Schwangerschaftsabbruchs rasch im Raum, aber nicht alle Eltern wollen diesen Weg gehen.

Perinatale Palliative Care, die bisher österreichweit in dieser umfangreichen Form nur im St. Josef Krankenhaus Wien angeboten wird, bietet Eltern eine medizinische, psychosoziale und spirituelle Betreuung von Diagnose bis über die Geburt, den Tod des Kindes und darüber hinaus an.

Nachdem sich Eltern nach ein oder mehreren Erstgesprächen gegebenenfalls für die Betreuung in der PPC entschieden haben, erfolgt mit ihnen gemeinsam ein interdisziplinäres Advanced Care Planning, indem sowohl ein Geburtsplan als auch ein neonatologisches palliatives Behandlungsprotokoll festgelegt werden. Zudem besteht während des gesamten Betreuungszeitraums ein psychologisch/psychotherapeutisches sowie seelsorgliches Begleitungsangebot. Kontinuierliche Betreuungsbeziehungen haben in der PPC einen hohen Stellenwert. So lernt das Paar früh eine persönliche Hebamme kennen, die sie während der Geburt im Krankenhaus und im Wochenbett zuhause betreuen wird.

Das Versterben der Kinder ist kaum vorhersehbar. Manche Kinder sterben noch während der Schwangerschaft intrauterin, manche während der Geburt und andere leben noch etwas länger darüber hinaus. Jene Kinder, die lebend das Licht der Welt erblicken, werden von einem/r Kinderärzt\*in ab der Geburt laut palliativem Behandlungsprotokoll zuerst im Kreißsaal und gegebenenfalls anschließend auf der Neonatologie betreut, immer mit Berücksichtigung des möglichst uneingeschränkten Bondings zwischen Eltern und Kind sowie ihrer Bedürfnisse darüber hinaus.

Nach dem Tod des Babys wollen wir den Eltern so viel Zeit mit ihrem Kind einräumen, wie sie brauchen. Sie werden im Begrüßen, Sorgen, Erinnerungen generieren und Abschiednehmen auch gemeinsam mit Angehörigen unterstützt. Auch nach dem Abschied vom Kind und der Entlassung aus dem Krankenhaus endet die Begleitung nicht. Sie können mit dem gesamten Palliativteam ambulante Nachgespräche in Anspruch nehmen, werden je nach Bedarf extern an Selbsthilfegruppen oder therapeutisches Angebot angebunden und von ihrer persönlichen Hebamme nachbetreut.

#### **Kontakt:**

Brigitte Falli, DGKP/MMag. Dr. Gudrun Simmer/  
Perinatale Palliativambulanz St. Josef Krankenhaus Wien  
Auhofstraße 189 · 1130 Wien  
[Brigitte.Falli@sjk-wien.at](mailto:Brigitte.Falli@sjk-wien.at) bzw. [Gudrun.Simmer@sjk-wien.at](mailto:Gudrun.Simmer@sjk-wien.at)

## KURZBIOGRAFIE

### **Brigitte Falli, DGKP**

\* 09.05. 1978

1998           Diplom Kinderkranken - und Säuglingsschwester  
2004/2005    Sonderausbildung Kinderintensivpflege  
2010           Lehrgang Palliativ Care in der Pädiatrie  
2000 - 2001   pädiatrische Onkologie AKH  
2001 - 2014   neonatologische Intensivstation 9C AKH  
(stv. Leitung Arbeitsgruppe Sterbe- und Trauerbegleitung auf der neonatologischen  
Intensivstation)  
2014 – 2018  stellvertretende Stationsleitung NICU 10 AKH  
Seit 2018     Bereichsleitung SJK

### **MMag. Dr. Gudrun Simmer**

\* 05.02.1980 - verheiratet, 3 Kinder (\*2010, 2012, 2015)

2004 Diplomierung zur Hebamme, Hebammenakademie der Semmelweis-Klinik Wien  
2002-2008 Studium der Katholischen Fachtheologie Universität Wien  
2004-2009 Diplomstudium Philosophie an der Universität Wien und Granada  
2004-2005 Anstellung im Donauklinikum Tulln als Hebamme  
2006-2008 Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum am HoPP Wien  
2007-2009 Anstellung in der Semmelweis Frauenklinik als Hebamme  
2008-2009 Lehrgang „Psychosoziale Beratung im Rahmen von Pränataldiagnostischen  
Untersuchungen“, Schloss Hofen Bregenz  
  
ab 2009 Anstellung als Hebamme im St. Josef Krankenhaus Wien  
  
2010-2018 Doktoratsstudium und Promotion an der IFF Wien Institut für Palliative Care  
und Organisationsethik (*Dissertation: „Unerhörte Geschichten. Über den Verlust eines  
Kindes rund um die Geburt<sup>[1]</sup> nach einer pränatalen Diagnose lebenslimitierender  
Beeinträchtigungen“*)  
  
2011-2014 Lektorin am FH Campus Wien sowie IMC Fachhochschule Krems  
Studienzweig Hebammen je Medizin- und Berufsspezifische Ethik  
  
2017 Lektorin an der IMC Fachhochschule Krems Studienzweig Hebammen für  
Medizin- und Berufsspezifische Ethik, sowie Perinatalen Kindsverlust ab 2018  
  
ab 2019 Lektorin an der IMC Fachhochschule Krems Studienzweig Angewandte  
Gesundheitswissenschaften für Systemische Berücksichtigung von PatientInnen- und  
Angehörigenperspektiven  
  
ab 2020 Aufbau einer Perinatalen Palliative Care im St. Josef Krankenhaus